

Reines Herz

Die sechste Seligpreisung der Bergpredigt Jesu Christi lautet (Matthäus 5,8):

8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Hier geht es um ein bezüglich der Sünde reines Herz. Das Herz ist nicht nur eine Förderpumpe für den Blutkreislauf, sondern vor allem das Zentrum der Gefühlswelt eines Menschen. Zumindest von manchen Männern wird deshalb gesagt, dass sie das Herz am rechten Fleck hätten. Anatomisch kommt diese Besonderheit viel seltener vor als in der Gefühlswelt.

Jesus spricht hier einen wichtigen Teil unseres Lebens an, nämlich eine von der Sünde gereinigte Gefühlswelt. Gott stellte schon am Ende der Sündflut fest (1. Mose 8,21): „*Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.*“ Somit betrifft diese Seligpreisung zum einen die noch unschuldigen Kinder und dann vor allem die Leute, die sich sogar in ihrer Gefühlswelt durch Gottes Geist von der Sünde reinigen lassen. Besonders eindrücklich ist hier ein Gebet von König David nach seinem Ehebruch mit der Frau Nachbarin und der anschließenden Ermordung ihres Gatten (Psalm 51,1-2.12):

*12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen gewissen Geist.*

Der Teufel ist so gemein, dass eine Sünde oftmals die nächste Sünde bedingt, ein Ausstieg ist immer teuer, aber billiger als die höllische Verdammnis. König David war nach Einsicht seiner Schuld zunächst einmal regierungsunfähig, Gott wollte ihn trotzdem im Amt lassen, da er ja viele Jahre hatte warten müssen, bis sein Vorgänger Saul gestorben war, der mit Gewalt König bleiben wollte, nachdem ihn Gott abgesetzt hatte. Wir entdecken im Laufe unseres Lebens immer wieder sehr seltsame Züge in unserer Persönlichkeit, die wir uns als Kind nie hätten träumen lassen. Auch angesichts eines solchen Schlamassels machte es König David richtig, bekannte seine Schuld und erbat sich in einem Psalm, der nun in der Bibel steht, die nötige Stabilisierung seiner Gefühlswelt. Alle Strafe, die ihm Gott auferlegte, war er zu tragen bereit. Als Entschädigung für Ehebruch und Gattenmord wurde dann ein Sohn dieser Frau Nachbarin der Thronfolger von König David. Hier fand König David eine bis heute vorbildliche Gestaltung seiner zunächst fragwürdigen Familiengeschichte.

Gott kann und will tatsächlich sündige Herzen reinigen. Gottes Liebe zwingt uns nie zu unserem Glück, sondern er wartet, bis wir uns ihm freiwillig stellen. Oft genug haben wir unsere sündige Vergangenheit sogar verdrängt und vergessen. Die Begegnung mit Gott führt daher immer wieder zu einem heiligen Erschrecken über sich selbst. Auch der Prophet Jesaja hat dies bei seiner Berufung im Jerusalemer Tempel so erlebt und schreibt dazu (Jesaja 6,5):

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volke von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den Herrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.

Wer Gott sehen will, benötigt dazu ein reines Herz. Wenn er es hat, so wird er auch noch Gott sehen. Wem Gott das Herz gereinigt hat, der hat sich von seinem alten Leben verabschiedet und lebt im Gehorsam gegen Gottes Gebote. Auch große Sünder dürfen zu Jesus kommen und sich ein reines Herz schenken lassen. Nur die unbußfertigen Selbstgerechten kommen nicht zu Jesus und bekommen deshalb auch kein reines Herz. Sie werden Gott nicht schauen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2012Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2012)